

GROSSER RAT

Junisession 2023

Anfrage Kocher betreffend Abbruch des Velowegs Fideris-Küblis-Dalvazza

In der Südostschweiz vom 11. April 2023 wurde über den geplanten Ausbau der N28 zwischen Fideris und Küblis-Dalvazza berichtet. Aufgrund der engen Platzverhältnisse muss für den Ausbau der Nationalstrasse das Trasse der RhB in einen neuen Tunnel verlegt werden. Zusätzlich zur Nationalstrasse soll neu auch noch eine Kantonsstrasse erstellt werden. Für diese neu angelegten Strassen soll der Veloweg «geopfert», d. h. ersatzlos gestrichen und abgebrochen werden. Der Veloweg soll künftig auf der Lokalstrasse geführt werden.

Der Veloweg zwischen Fideris und Küblis-Dalvazza wurde erst 2011 gebaut. Er wurde damals von einer nationalen Jury mit einem Anerkennungspreis, dem «Prix Velo», ausgezeichnet. Die Streckenführung und der Ausbaugrad seien ein Musterbeispiel dafür, wie Lücken im bestehenden Velowegnetz geschlossen werden können. Gut zehn Jahre später soll der Veloweg nun bereits wieder abgebrochen werden und einem Ausbau der National- und Kantonsstrasse weichen. Dies steht im Widerspruch zum Anfang Jahr in Kraft getretenen nationalen Veloweggesetz. Dieses fordert von den Kantonen, bis in fünf Jahren ein durchgehendes, attraktives, homogenes und, wo möglich und angebracht, vom restlichen Verkehr getrenntes Velowegnetz zu planen und anschliessend zu realisieren. Bis Fideris und ab Küblis bestehen solche getrennten Velowege. Nun soll dieser separate Veloweg unterbrochen werden. Es widerspricht diesen Vorgaben, Velowege abzubrechen und den Veloverkehr wieder auf die Strasse zu verbannen. Zusätzlich geht Kulturland der Landwirtschaft verloren.

Der Veloweg zwischen Fideris und Küblis-Dalvazza wird aktuell intensiv von verschiedenen Nutzern beansprucht. Nebst Sport- und Touren-Velofahrern sind auch Rollskis, Inline-Skates, Familien mit Kindern und Spaziergänger darauf unterwegs. Für all diese Nutzer bedeutet eine Verlegung auf die Strasse eine massive Verschlechterung. Denn auf einer Kantonsstrasse ohne Trottoir geht niemand spazieren. In der regionalen Entwicklungsstrategie Prättigau/Davos hat das Velofahren und Biken hohe Priorität. Es stellt touristisch einen der wichtigsten Pfeiler dar, nicht zuletzt beim Ziel, den Sommertourismus zu stärken. Die Route wird nicht nur immer beliebter als Teil von Fernrouten, auch etliche Einheimische benützen diese täglich, um zur Arbeit oder zur Schule zu fahren. Damit wäre es wohl vorbei.

Es mag zwar zutreffen, dass auf der künftigen Kantonsstrasse weniger Verkehr unterwegs sein wird als auf der heutigen Nationalstrasse, aber auch der Lokalverkehr und Ausweichverkehr nimmt immer mehr zu. Zudem ist bereits heute absehbar, dass aufgrund der geplanten Vignettenpflicht längst nicht der gesamte Verkehr auf der Nationalstrasse verkehren wird. All dies widerspricht den fundamentalen Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung, des Tourismus sowie der Landwirtschaft und schadet somit auch der Wertschöpfung im Tal. Das Mittel- und Vorderprättigau haben heute schon hohe Belastungen durch den Verkehr nach Klosters/Davos und ins Engadin zu tragen. Ein Abbruch und Verzicht auf den Veloweg Fideris-Küblis-Dalvazza erhöht diese Lasten zusätzlich und reduziert die Attraktivität für Gäste und Einheimische.

Aufgrund obiger Ausführungen bitten wir die Regierung um eine Antwort auf folgende Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung einen durchgehenden Veloweg durch das Prättigau bezüglich seiner Bedeutung für den Alltags- und Freizeitverkehr sowie den Tourismus?
2. Wie könnten Anpassungen der Streckenführung der beteiligten Verkehrsträger aussehen, bei welchem der Langsam- und Fussgängerverkehr nicht vom Veloweg auf die Strasse verlegt wird?
3. Was ist der Stand der geplanten Ausdehnung der Vignettenpflicht auf die N28? Welche Verkehrsverlagerungen – weg von der Nationalstrasse – hätte dies zur Folge?
4. Wie plant die Regierung sicherzustellen, dass bei der Planung von Infrastrukturprojekten der Langsamverkehr angemessen berücksichtigt wird?

Klosters, 15. Juni 2023

Kocher, Roffler, Gansner, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Bavier, Beeli, Bergamin, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cola Casaulta, Collenberg, Cramer, Danuser (Chur), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kreiliger, Loi, Luzio, Mani, Mazzetta, Michael (Castasegna), Müller, Oesch, Perl, Peter, Preisig, Rageth, Rettich, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Walser, Wieland, Wilhelm



Sitzung vom

22. August 2023

Mitgeteilt den

25. August 2023

Protokoll Nr.

649/2023

Anfrage Kocher

betreffend Abbruch des Velowegs Fideris-Küblis-Dalvazza

Antwort der Regierung

Auf der Nationalstrasse N28 ist die Strecke zwischen dem Anschluss Jenaz und dem Anschluss Dalvazza der letzte verbliebene Abschnitt, welcher nicht ausgebaut wurde. Aufgrund der engen Kurvenradien kann die Rhätische Bahn (RhB) ihrerseits diesen Abschnitt teilweise nur mit tiefen Geschwindigkeiten befahren. Daher beabsichtigt die RhB bereits seit längerem eine Begradigung der Linienführung mit dem Ziel, die Fahrzeit zu verringern.

Mitte der Nuller-Jahre entschieden der Kanton, die RhB und das Bundesamt für Strassen (ASTRA), die erwähnten Defizite durch ein integrales Projekt zu beheben. Unter der Federführung der RhB wurde in den vergangenen zehn Jahren das entsprechende Auflageprojekt ausgearbeitet. Da die Umsetzung eines so umfassenden Vorhabens mit mehreren Bauherren und in dieser bautechnisch herausfordernden Landschaft eine längere Umsetzungszeit in Anspruch nimmt und um die notwendige Trennung des Langsamverkehrs vom motorisierten Verkehr trotzdem umzusetzen, wurde dannzumal beschlossen, bis zur Realisierung einen Radweg entlang der RhB zur Verfügung zu stellen.

Zu Frage 1: Die Regierung ist sich der Bedeutung einer durchgängigen, attraktiven Veloverbindung durch das Prättigau, bestmöglich getrennt vom motorisierten Verkehr, bewusst. Angesichts der steigenden Bedeutung des Velos als Verkehrsmittel ist es der Regierung ein Anliegen, das Velonetz auch im Prättigau zu verbessern.

Zu Frage 2: Um alle derzeit im erwähnten Projekt vorgesehenen Verkehrsträger realisieren zu können, muss aus Platzgründen der bestehende Radweg verlegt werden. Eine Verlegung auf den geplanten Wuhweg zwischen N28 und der Landwasser ist

im Projekt vorgesehen. Dieser wird aber im Gewässerbereich zu liegen kommen, wo der Einbau von versiegelten Oberflächen (z.B. Belag) nicht gestattet ist.

Zu Frage 3: Die Prättigauerstrasse zwischen Landquart und Klosters wurde im Jahr 2002 durch die Schweizerische Bundesversammlung als N28 ins Nationalstrassennetz aufgenommen. Zwischenzeitlich wurde durch das ASTRA eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, mit welcher die für eine Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen Vignettenpflicht für Nationalstrassen erster und zweiter Klasse (Bundesgesetz über die Abgaben für die Benützung von Nationalstrassen, Nationalstrassenabgabengesetz, NSAG; SR 741.71) notwendigen Massnahmen — vorwiegend Signalisationsmassnahmen — auf der N28 definiert wurden.

Die spezifischen Auswirkungen einer Vignettenpflicht sowie die allfällig notwendigen Massnahmen an das untergeordnete Netz werden derzeit durch das TBA in Zusammenarbeit mit dem ASTRA geprüft. Eine Beurteilung der Auswirkungen der Vignettenpflicht, insbesondere der voraussichtlichen Verkehrsverlagerungen, kann erst nach Abschluss dieser Abklärungen erfolgen.

Zu Frage 4: Der Kanton übernimmt die Planung des kantonalen Velonetzes Alltagsverkehr federführend in Zusammenarbeit und Absprache mit den betroffenen Gemeinden (vgl. Regierungsbeschluss vom 26. Oktober 2021 [Prot. Nr. 930/2021] zum Auftrag Cahenzli-Philipp). Als Instrument dient dabei der verbindliche Sachplan Velo, welcher seit 2016 in der Strassenverordnung des Kantons Graubünden (StrV; BR 807.110) vorgeschrieben wird. Die Regierung hat bereits mit Beschluss vom 2. Juli 2019 (Prot. Nr. 502/2019) den Sachplan Velo erlassen und damit vorausschauend die planerischen Grundlagen zur Förderung eines zusammenhängenden Netzes von Veloverbindungen geschaffen. Zudem dient der Sachplan als Grundlage für den kantonalen Richtplan und konkretisiert dessen Vorgaben im Bereich der kantonalen Veloinfrastruktur.



Namens der Regierung

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Peyer".

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Spadin".

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da zercladur 2023

Dumonda Kocher concernent la disfatga da la via da velos Fideris-Küblis-Dalvazza

La Súdostschweiz dals 11 d'avrigl 2023 ha rapportà davart la renovaziun planisada da la N28 tranter Fideris e Küblis-Dalvazza. Perquai ch'il spazi è limità, sto il trassé da la Viafier retica vegnir spustà en in nov tunnel, per che la via naziunala possia vegnir renovada. Ultra da la via naziunala duai er anc vegnir construida ina nova via chantunala. Per questas vias novas duai vegnir «sacri-fitgada» la via da velos, q.v.d. ella duai vegnir stritgada senza cumpensaziun e vegnir disfatga. La via da velos duai sa chattar en l'avegnir sin la via d'autos locala.

La via da velos tranter Fideris e Küblis-Dalvazza è vegnida construida pir l'onn 2011. Quella giada ha ina giuria naziunala undrà questa via cun in premi da renconuschientscha, il «Prix Velo». Il trassé ed il grad da construcziun mussian exemplaricamain, co che largias existentas en la rait da vias da velos possian vegnir serradas. Bundant 10 onns pli tard duai la via da velos gia puspè vegnir disfatga e far piazza ad in engrondiment da la via naziunala e chantunala. Quai stat en cuntradiziun cun la Lescha federala davart las vias ciclablas, ch'è entrada en vigur il cumenzament da l'onn. Questa lescha pretenda ch'ils chantuns planiseschian entaifer 5 onns e realiseschian lura ina rait da vias da velos nuninterrutta, attractiva, omogena e – nua che quai è pussaivel e cunvegnet – separada da l'ulteriur traffic. Fin Fideris e davent da Küblis existan talas vias da velos separadas. Questa via da velos separada duai ussa vegnir interrutta. I cuntrafa a questas prescripziuns da disfar vias da velos e da puspè spustar il traffic da velos sin la via d'autos. Plinavant perda l'agricultura terren cultivà.

Actualmain dovran differentas utilisadras e differentis utilisaders intensivamain la via da velos tranter Fideris e Küblis-Dalvazza. Ultra da ciclistas e ciclists da sport e da turas èn er persunas cun skis cun rodas e cun inlineskates, famiglias cun uffants sco er viandantas e viandants en gir sin questa via. Per tut questas utilisadras e quests utilisaders signifitga in spustament sin la via d'autos in pegiurament massiv. Nagin na va numnadamain a spass sin ina via chantunala senza passape. En la strategia da svilup da la regiun Partenz/Tavau ha l'ir cun velo e cun bike ina gronda prioritad. En regard turistic represchenta l'ir cun velo e cun bike ina da las pitgas impurtantas, betg sco ultim en connex cun la finamira da rinforzar il turissem da stad. La ruta na vegn betg mo apprezzada pli e pli fitg sco part da rutas a lunga distanza, er numerusas persunas indigenas dovran mintga di la ruta per ir a la lavur u a scola. Quai na fiss lura betg pli pussaivel.

I po constar ch'i vegn a circular sin la via chantunala futura damain traffic che sin la via naziunala actuala, ma er il traffic local ed il traffic da guntgida s'augmentan pli e pli fitg. Pervia da la vignetta obligatorica planisada èsi plinavant previsibel gia oz, che lunschor betg tut il traffic na vegn a circular sin la via naziunala. Tut quai stat en cuntradiziun cun ils basegns fundamentals da la populaziun locala, dal turissem sco er da l'agricultura e fa pia er donn a la valorisaziun en la val. Il Partenz Central ed il Partenz Davant ston supportar gia oz grondas grevazzas pervia dal traffic vers Claustra/Tavau e vers l'Engiadina. Ina disfatga ed ina renunzia a la via da velos da Fideris a Küblis-Dalvazza augmenta supplementarmain questas grevazzas e reducescha l'attractivitat per ils giasts e per las persunas indigenas.

Sin basa da las explicaziuns qua survart supplitgain nus la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Co giuditgescha la Regenza ina via da velos nuninterrutta tras il Partenz areguard sia impurtanza per il traffic quotidian e da temp liber sco er per il turissem?
2. Co pudessan vesair ora adattaziuns dals trassés dals meds da traffic participads, sch'il traffic betg motorisà ed il traffic da pedunas e peduns na vegnissan betg spustads davent da la via da velos sin la via d'autos?
3. Co è il stadi da l'extensiun planisada da l'obligaziun da vignetta sin la N28? Tge spustaments dal traffic – davent da la via naziunala – chaschunass quai?
4. Co planisescha la Regenza da garantir, ch'il traffic betg motorisà vegn resguardà adequatamain en il rom da la planisaziun da projects d'infrastructura?

Claustra, ils 15 da zercladur 2023

Kocher, Roffler, Gansner, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Bavier, Beeli, Bergamin, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Cola Casaulta, Collenberg, Cramer, Danuser (Cuir), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kreiliger, Loi, Luzio, Mani, Mazzetta, Michael (Castasegna), Müller, Oesch, Perl, Peter, Preisig, Rageth, Rettich, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Walser, Wieland, Wilhelm



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

22 d'avust 2023

25 d'avust 2023

649/2023

Dumonda Kocher

concernent la disfatga da la via da velos Fideris-Küblis-Dalvazza

Resposta da la Regenza

Sin la via naziunala N28 è il traject tranter l'access Jenaz e l'access Dalvazza l'ultim toc anc betg renovà. Pervia dals pitschens radius da las stortas po la Viafier retica da sia vart circular per part mo fitg plaun sin quest traject. Perquai ha la Viafier retica gia dapi in temp pli lung l'intenziun da trair en lingia il trassé, cun la finamira da reducir il temp da viadi.

Durant l'emprim decenni dal 21. tschientaner han il chantun, la Viafier retica e l'Uffizi federal da vias (UVIAS) decidì d'eliminar ils deficits numnads tras in project integral. Sut la direcziun da la Viafier retica è vegnì elavurà ils ultims 10 onns il project d'exposiziun correspondent. Perquai ch'i dovra pli ditg per realisar in project talmain detaglià cun plirs patruns da construcziun, e quai en ina cuntrada cun sfidas architectonicas particularas, ma per tuttina metter a disposiziun la separaziun necessaria tranter il traffic betg motorisà ed il traffic motorisà, eri vegnì concludì quella giada d'endrizzar ina via da velos per lung da la Viafier retica, fin ch'il project saja realisà.

Tar la dumonda 1: La Regenza è conscianta da l'impurtanza d'ina colliaziun da velos attractiva e nuninterrotta tras il Partenz, ch'è – sche pussaivel – separada dal traffic motorisà. En vista a l'augment da l'impurtanza dal velo sco med da transport, èsi in giavisch da la Regenza da meglierar la rait da vias da velos er en il Partenz.

Tar la dumonda 2: Per pudair realisar tut ils meds da traffic previs en il project menziunà, èsi – per motivs da spazi – necessari da spustar la via da velos existenta. Il project prevesa da spustar la via da velos sin il rempar planisà tranter la N28 e la

Landwasser. Quel vegn dentant ad esser situà en il sector da las auas, nua ch'igl è scumandà da construir surfatschas sigilladas (p.ex. cuvrída dira).

Tar la dumonda 3: La via dal Partenz tranter Landquart e Claustra è vegnida integra da l'onn 2002 tras l'Assamblea federala svizra sco N28 en la rait da vias naziunalas. En il fratemp ha il UVIAS fatg in studi da realisabladad e definì – per la N28 – las mesiras necessarias per realisar in'obligaziun da vignetta sin vias naziunalas d'emprima e da segunda classa (Lescha federala davart la taxa per l'utilisaziun da las vias naziunalas [Lescha davart la taxa da las vias naziunalas, LTVN; CS 741.71]). En empri- ma lingia èn quai mesiras da signalisaziun.

En collavuraziun cun il UVIAS examinescha l'Uffizi da construcziun bassa actualmain las consequenzas specificas d'ina obligaziun da vignetta sco er eventualas mesiras necessarias sin la rait subordinada. Las consequenzas da l'obligaziun da vignetta, en spezial ils spustaments previsibels dal traffic, pon vegnir giuditgads pir, suenter che quests scleriments èn terminads.

Tar la dumonda 4: Il chantun surpiglia la planisaziun da la rait chantunala da vias da velo dal traffic quotidian en collavuraziun ed en enclegientscha cun las vischnancas pertutgadas (cf. conclus da la Regenza dals 26 d'october 2021 [prot. nr. 930/2021] tar l'incumbensa Cahenzli-Philipp). Sco instrument respectiv serva il Plan sectorial Velo, ch'è liant e ch'è prescrit dapi l'onn 2016 en l'Ordinaziun davart las vias dal chantun Grischun (OVias; DG 807.110). La Regenza ha decretà il Plan sectorial Velo gia cun il conclus dals 2 da fanadur 2019 (prot. nr. 502/2019) ed ha uschia stgaffì en moda prospectiva las basas planisatoricas per promover ina rait coerenta da collia- ziuns da velo. Plinavant serva il plan sectorial sco basa per il Plan directiv chantunal e concretisescha sias directivas en il sector da l'infrastructura chantunala da velo.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il cancellier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di giugno 2023

Interpellanza Kocher concernente la demolizione della via ciclabile Fideris-Küblis-Dalvazza

Nella Súdostschweiz dell'11 aprile 2023 si è riferito in merito al previsto ampliamento della N28 tra Fideris e Küblis-Dalvazza. A seguito della scarsità di spazio, per l'ampliamento della strada nazionale occorre spostare il tracciato della FR in una nuova galleria. In aggiunta alla strada nazionale si intende realizzare anche una strada cantonale. Per permettere la realizzazione di queste nuove strade si intende «sacrificare» la via ciclabile, che sarà stralciata senza sostituzione e demolita. È previsto che in futuro la via ciclabile passi sulla strada locale.

La via ciclabile tra Fideris e Küblis-Dalvazza è stata costruita soltanto nel 2011. Allora una giuria nazionale le aveva conferito il premio di riconoscimento «Prix Velo». Il tracciato e il livello di costruzione sarebbero un esempio di come possano essere colmate le lacune nella rete di vie ciclabili esistente. Poco più di dieci anni dopo la via ciclabile deve ora essere già di nuovo demolita per fare posto a un ampliamento della strada nazionale e cantonale. Ciò si pone in contraddizione con la legge nazionale sulle vie ciclabili entrata in vigore all'inizio dell'anno. Tale legge richiede ai Cantoni di pianificare entro cinque anni e in seguito di realizzare una rete di vie ciclabili continue, omogenee e, laddove possibile e opportuno, separate dal resto del traffico. Fino a Fideris e a partire da Küblis tali vie ciclabili separate esistono. Ora si intende interrompere questa via ciclabile separata. Demolire vie ciclabili e relegare il traffico ciclistico di nuovo sulla strada è contrario a queste direttive. Inoltre l'agricoltura perde terreni coltivabili.

La via ciclabile tra Fideris e Küblis-Dalvazza viene attualmente utilizzata intensamente da diverse categorie di utenti. Oltre che dai ciclisti sportivi e amatoriali viene utilizzata anche da chi pratica lo skiroll, da chi usa i pattini in linea, da famiglie con bambini e da escursionisti. Per tutti questi utenti uno spostamento sulla strada significa un importante peggioramento. Infatti, nessuno va a passeggio lungo una strada cantonale priva di marciapiede. Al ciclismo e alla mountain bike viene attribuita priorità elevata nella strategia di sviluppo regionale Prättigau/Davos. Essi rappresentano uno dei principali pilastri turistici, non da ultimo in relazione all'obiettivo di rafforzare il turismo estivo. Il percorso non soltanto è sempre più apprezzato quale parte di percorsi a lunga distanza, bensì viene utilizzato quotidianamente per recarsi al lavoro o a scuola anche dalla popolazione locale. Ciò apparirebbe presto al passato.

Sarà anche vero che sulla futura strada cantonale il traffico sarà minore rispetto a quello che circola sull'odierna strada nazionale, ma anche il traffico locale e quello di aggiramento aumentano sempre più. Inoltre va delineandosi già oggi che, per via del previsto obbligo della vignetta, di gran lunga non tutto il traffico circolerà sulla strada nazionale. Tutto questo contraddice le esigenze fondamentali della popolazione locale, del turismo nonché dell'agricoltura e nuoce così anche al valore aggiunto nella valle. Già oggi la media e la bassa Prettigovia devono sopportare elevati carichi dovuti al traffico verso Klosters/Davos e verso l'Engadina. Una demolizione e una rinuncia alla via ciclabile Fideris-Küblis-Dalvazza aumenta ulteriormente questo carico e riduce l'attrattiva per ospiti e popolazione locale.

In base a quanto esposto, preghiamo il Governo di rispondere alle domande seguenti:

1. Come valuta il Governo una via ciclabile continua attraverso la Prettigovia con riguardo alla sua importanza per il traffico quotidiano e del tempo libero nonché per il turismo?
2. Quali adeguamenti dei tracciati dei vettori di traffico coinvolti potrebbero permettere di evitare che il traffico non motorizzato e il traffico pedonale vengano spostati dalla via ciclabile alla strada?
3. A che punto si trova la prevista estensione dell'obbligo della vignetta alla N28? Quali trasferimenti del traffico, intesi come abbandono della strada nazionale, comporterebbe tale obbligo?
4. Il Governo come prevede di garantire che nel quadro della pianificazione di progetti infrastrutturali il traffico non motorizzato venga adeguatamente considerato?

Klosters, 15 giugno 2023

Kocher, Roffler, Gansner, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Bavier, Beeli, Bergamin, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cola Casaulta, Collenberg, Cramer, Danuser (Coira), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kreiliger, Loi, Luzio, Mani, Mazzetta, Michael (Castasegna), Müller, Oesch, Perl, Peter, Preisig, Rageth, Rettich, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Walser, Wieland, Wilhelm



Seduta del

22 agosto 2023

Comunicato il

25 agosto 2023

Protocollo n.

649/2023

Interpellanza Kocher

concernente la demolizione della via ciclabile Fideris-Küblis-Dalvazza

Risposta del Governo

Il tratto tra il raccordo di Jenaz e il raccordo di Dalvazza è l'ultimo della strada nazionale N28 a non essere ancora stato ampliato. Da parte sua, a seguito dei raggi stretti delle curve, la Ferrovia retica (FR) può circolare solo a bassa velocità lungo parti di questa tratta. Perciò la FR intende procedere già da tempo a una rettifica del tracciato, con l'obiettivo di ridurre i tempi di percorrenza.

A metà del primo decennio degli anni duemila, il Cantone, la FR e l'Ufficio federale delle strade (USTRA) hanno deciso di eliminare i deficit menzionati tramite un progetto integrale. Sotto la responsabilità della FR, negli scorsi dieci anni è stato elaborato il corrispondente progetto d'esposizione. Poiché l'attuazione di un progetto di portata così ampia, che vede il coinvolgimento di diversi committenti in un paesaggio difficile dal punto di vista della tecnica di costruzione richiede tempi lunghi e al fine di dare comunque attuazione alla necessaria separazione del traffico lento dal traffico motorizzato, all'epoca si è deciso di mettere a disposizione una via ciclabile lungo la FR fino alla realizzazione del progetto.

In merito alla domanda 1: il Governo è consapevole dell'importanza di un collegamento ciclistico continuo attraverso la Prettigovia, il quale sia separato nel miglior modo possibile dal traffico motorizzato. In considerazione della crescente importanza della bicicletta quale mezzo di trasporto, al Governo preme migliorare la rete ciclabile anche in Prettigovia.

In merito alla domanda 2: per poter realizzare tutti i vettori di traffico attualmente previsti dal progetto menzionato, la via ciclabile esistente deve essere spostata per ragioni di spazio. Il progetto prevede uno spostamento sulla prevista strada d'argine tra

la N28 e la Landwasser. Questa strada verrà però a trovarsi nello spazio riservato alle acque, dove non è consentita la posa di superfici impermeabilizzate (ad es. pavimentazione).

In merito alla domanda 3: nel 2002 l'Assemblea federale ha inserito la strada della Prettigovia tra Landquart e Klosters nella rete di strade nazionali quale N28. Nel frattempo l'USTRA ha svolto uno studio di fattibilità con il quale sono state definite le misure, principalmente concernenti la segnaletica, necessarie per attuare l'obbligo della vignetta prescritto dalla legge per strade nazionali di prima e seconda classe (legge federale concernente la tassa per l'utilizzazione delle strade nazionali, legge sul contrassegno stradale, LUSN; RS 741.71) sulla N28.

Le conseguenze specifiche di un obbligo della vignetta nonché le misure eventualmente necessarie alla rete subordinata sono attualmente oggetto di esame da parte dell'UT in collaborazione con l'USTRA. Una valutazione degli effetti dell'obbligo della vignetta, in particolare dei trasferimenti del traffico previsti, sarà possibile solo dopo la conclusione di questi accertamenti.

In merito alla domanda 4: il Cantone assume la competenza della pianificazione della rete cantonale di vie ciclabili per la mobilità quotidiana, in collaborazione e in accordo con i comuni interessati (cfr. decreto governativo del 26 ottobre 2021 [prot. n. 930/2021] relativo all'incarico Cahenzli-Philipp). Il piano settoriale percorsi ciclabili, che è vincolante, funge da relativo strumento; dal 2016 esso è prescritto dall'ordinanza stradale del Cantone dei Grigioni (OStra; CSC 807.110). Il Governo ha emanato il piano settoriale percorsi ciclabili già con decreto del 2 luglio 2019 (prot. n. 502/2019), creando così in modo previdente le basi pianificatorie per la promozione di una rete continua di collegamenti ciclabili. Inoltre il piano settoriale serve da base per il Piano direttore cantonale e ne concretizza le direttive nell'ambito dell'infrastruttura cantonale destinata alle biciclette.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin